

151/33

1653 Juni

A

NOTIZEN [VOM VERMITTLER IM BAUERNKRIEG UND TAGSATZUNGSGESANDTEN AM EIDG. KRIEGSGERICHT IN ZOFINGEN¹, BEAT II. ZURLAUBEN]

"Notanda

- [1.] hätte sollen ein Unparthyisch Raht gehalten werden...
Jndenk h. ambass. [Frankreichs bei den eidg. Orten, Jean De la Barde] schryben an die gemein Versammlung, und an die hr. Generalen [Generalfeldzeugmeister Hans Georg Werdmüller als Präsident des Gerichts, Sebastian Peregrin Zwyer und Sigmund von Erlach] kein Catholischer schryber darby gewesen
- [2.] Alle disposition, modus procedendj und anstalt war gemacht Vor Unser ankunfft [nach dem 26. Juni]²
- [3.] h. Ob[erst Sebastian Peregrin] Zwyer ist unser gagenwarth erspriesslich Jndemme er Uns Zur sach Zuchen khönnen: damit es Ein ansechen hätt alswan die 13 ohrt daby gewäsen.
- [4.] Der Pot uss [dem amt] Entlibuoch [=Entlebuch] ein Jntercession begäre für die gefangne, so herr Oberster Zw[er] herus bracht wass demselben von einem herrn der kriegshaupten mit abryssung des gleits widerfahren.
- [5.] Jr [Johann Jakob] Vom Stahl [=Staal] Jn bysyn hr. [Urs] Guggers [beide Tagsatzungsgesandte von Solothurn] zuo mier und [zum Tagsatzungsgesandten von Schwyz] hr. [Michael] Schorno gredt Jr Oberkheit [Schultheiss und Rat von Solothurn] hab Jnen Verbotten für den undervogt [des Oberen Amts der Vogtei Bechburg, Adam] Zeltner Zu reden.
- [6.] h. Ob[erst] Zw[er] negotiert, interponendo Zwüschen Zurich [=Zürich], Solothorn und Bern, beträffendt Jren prätendierenden Kriegscosten, man heuscht Jnen 30000 Kr[one]n, Solothurn hat 20000 poten Jn 2 terminen ... dis beschicht wyl sy sich Ab Anerthreuwtem Überzug erschrekhen lassen.
- [7.] Zeigend ahn, habendt nichts anders Vermeint alss dass Jre geliferte gefangne sollen Vor den 13 örtischen Zesamenkhunfft vorgekommen werden. Nun aber sy dahin persuadiert worden, costen, Verlengerung oder Überzug Zuo verhüeten Jn disen modum und übergaaß den Generalen Zuo verwilligen
- [8.] h. ambass. schryben³ hat niemandt müessen für augen Kommen, alss denen es Jm beliebt ... Und hat dem Jr. [Secrétaire-interprète an der franz. Ambassade, Jean-Philippe] wiger [=Vigier] anzeigt, wye wir Von Schwytz [=Schwyz] Und [Stadt und Amt] Zug [ver-

treten durch Zurlauben und Peter **Trinkler**] nit gesante syen, dan allhie es nit ein gmeine tagsazung sonders ein Versammlung der Kriegsräthen sye ... Undt hetend sollen wider Verreyssen wan nit hr. ob. Zwyer Jemanden Uss Unseren mitel Jn die handlung Und das Standtgericht gezogen häte
diss refferiert mir herr [Jean-Frédéric] Wigier [=Vigier] der Jün-
ger

[9.] Alss gesandte Von den Ohrten Und nit dess Kriegs Rath hätten wir sizen söllen

Oder wider Verreyssen war myn Meinung

[10.] den Stantsischen Spruch⁴ Vor Und Nachmitag Verthadigen Undt darumb disputieren müssen

[Die Lucerner hr. [Tagsatzungs]gesanten [Laurenz **Meyer von Baldegg** und Hans Christoph **Cloos**] daruff trungen, dass man Jnen die barthschärer Zestrafen Uberlassen sollen, darumben die hr. Generalen starkhe instantias gethon, Jch aber eingewendt, das solche fräfelthaten durch den Rechtspruch Uffgehebt, Und die Zuowiderhandlung U. E. [Schultheiss und Rat] Von bern Vilicht selbs mehr Ungelegenheit causieren möchte, etc."

1) s. EA VI 1, 182 (Nr. 98)

2) s. Zurlaubiana AH 151/31

3) s. EA VI 1, 185 p

4) Spruch von 1653 der zu Stans versammelten Gesandten der IV kath. Orte - V ausg. LU - zwischen der Stadt Luzern und den X luzernischen Ämtern, s. EA VI 1, 177 (Nr. 97)

Original - AH 151, 105 und 112 - Blatt 112 leer

151/34

1653 Juni

A

NOTIZEN [VOM VERMITTLER IM BAUERNKRIEG UND TAGSATZUNGSGESANDTEN VON STADT UND AMT ZUG AM EIDG. KRIEGSGERICHT IN ZOFINGEN¹, BEAT II. ZURLAUBEN]

"Die güete und barmherzigkeit würdt der underthonen hertz und willen vil ehender gewinnen alss die strenge. ...

Jtem andere dissentiones, so Jr etlichen Statten und Ohrten Zuo ersorgen:

Man ärgert sich, dass Jn hiesigem Orth die Execution beschechen solte.

Die cösten ohnglych[?]² Abtheilt

Die liferung der Solothornischen Puren [=Untertanen von Solothurn].